

# Job mit Leckerchen-Garantie

*Hundetrainer besuchen die Grundschule Süd und erklären den richtigen Umgang mit dem Tier*

■ Leopoldshöhe-Asemissen (sew). Leo und Krümel treten ihren Dienst nüchtern an. Ist auch besser so, denn der Neufundländer und der Dackel wedeln gerne mit dem Schwanz, richten schmachten-de Blicke auf ihr Gegenüber und werden entsprechend mit Leckerlis verwöhnt. In der Grundschule Süd sind sie in den kommenden Wochen regelmäßig Gast, mit Trainer Mustafa Irmak und Physiotherapeutin Andrea Homeier.

Die tierischen Gäste werden in allen Klassen vorgestellt. Dabei geht es weniger um die rasse-typischen Eigenschaften als viel mehr um den Hund an sich. Der Hundetrainer und die Hundephysiologin wollen den Schülern den richtigen Umgang mit dem Vierbeiner erklären. Am Ende der Doppelstunde werden die Schüler wissen, dass Hunde sieben Mal besser hören als Menschen und es deshalb schätzen, wenn man leise mit ihnen spricht, dass sie es als Bedrohung auffassen, wenn man ihnen in die Augen starrt, dass sie lecken, wenn sie ausdrücken möchten, dass sie den Zweibeiner mögen. Außerdem lernen die Kinder, die körperlichen Signale richtig zu deuten. Wedelt die Rute, ist der Hund freundlich. Legt er die Ohren an und zeigt er die Zähne, ist Vorsicht geboten – auch wenn er noch nicht knurrt. Dazwischen gibt es die Demutshaltung, die Furcht, die Aufmerksamkeit.

Als Klassenlehrerin Manuela Roecker, die diese Projekt organisiert hat, fragt, welches Kind Angst vor den Hunden hat, heben sich zögernd einige Finger. Die Erlebnisse, die die Viertklässler schildern, wiederholen sich in einem: Ein Hund hat sie beschnüffelt, sie sind wegelaufen, und der Hund rannte hinterher. Ein frei laufender Hund ohne Herrchen oder Frauchen in Sichtweite ist auf sie zugekommen, und sie habensich



**Schlaraffenland:** Die Schüler und Schülerinnen der 4a der Grundschule Süd hatten sich bestens auf den tierischen Besuch vorbereitet und packten die verschiedensten Leckereien aus. Dackel Krümel hatte die Qual der Wahl und kam mit dem Kauen kaum nach. FOTO: SEWING

völlig ausgeliefert gefühlt. „Ich habe im Wald gespielt, da stand auf einmal ein großer schwarzer Hund vor mir. Er hat mir nichts getan, aber ich habe mich so erschreckt“, war eine der Begegnungen, die tiefe Spuren hinterlassen hat.

Als Hundetrainer Mustafa Irmak fragt, ob der ruhige Neufundländer Leo auch mal frei in der Klasse herumlaufen darf, entscheidet sich das Mädchen

dagegen, und Leo bleibt angeleint. Krümel aber, der Dackelrüde, bekommt grünes Licht, macht lustig schwanzwedelnd die Runde und schaut sehr zum Vergnügen der Kinder in dem einen oder anderen Schulranzen nach, ob sich dort etwas findet, was das ausgefallene Frühstück ersetzen könnte.

Doch stibitzt wird nicht, dafür sorgen die beiden Hundexperten, die den Schülern erst

einmal zeigen, dass man die Leckereien auf die flache Hand nimmt und sie vor die Schnauze hält. „Wenn ihr sie zwischen die Finger nehmt, könnte der Hund unbeabsichtigt kneifen“, erklärt Mustafa Irmak.

Schnell sind beide Hunde umringt und genießen die zahllosen Streicheleinheiten. Weil Leo etwas speichelt, greift Baris Aymandin zum Handtuch und wischt dem großen Tier die

Schnauze ab. Insgesamt ist Manuela Roecker sehr zufrieden mit der ersten „tierischen Lehrstunde“ in der 4a. Zum Schluss geht es auf die Wiese, wo Leo und Krümel zeigen, wie gehorsam sie sind. Und auch die, die dem großen schwarzen Neufundländer erst nur mit Abstand begegnen wollten, trauen sich heran – ihren Job haben Leo und Krümel samt Anhang damit perfekt erledigt.